

Tempel mit der Aufschrift: *Honori*, und mit der Umschrift *Austriae ad imperii dignitatum evecta*. (Österreich zur Kaiserwürde erhoben.) Die beiden andern Medaillen zeigen auf der Vorderseite auch des Kaisers Brustbild, aber mit der Umschrift: *Franciscus Aust. Imp. Hun. Boh. Gal. Lod. Rex. A. A.* Auf der Rückseite ist eine Gerechtigkeitswage, Scepter und Merkurstab, und darüber eine Krone mit der Umschrift: *Justitia regnorum Fundamentum*. (Gerechtigkeit ist die Grundfeste des Reichs.) Diese Medaillen werden auf der linken Seite an einem rothen Bande getragen. Eine ganz vorzügliche Auszeichnung ist es, wem die große Medaille an einer goldenen Kette verliehen wird.

Im Jahre 1814 verließ Kaiser Franz I. den Gliedern des böhmischen Adels, welche während des Krieges dieses Jahres eine eigene Garde gebildet und die Person des Kaisers den ganzen Feldzug hindurch begleitet hatten, ein eignes von Niemand weiter zu tragendes Kreuz, als dankbares Andenken an die geleisteten Dienste. Es ist dieß durchaus roth emallirt, führt in den Schilden vorn den weißen böhmischen Löwen und hinten die Inschrift: *Nobilibus Bohemis bello gallico fidis corporis custodibus Franciscus Augustus MDCCCXIV*. Das Band, an welchem es auf der linken Seite getragen wird, besteht aus drei gleichen Streifen, von denen der mittlere roth ist und die beiden andern weiß sind.

Als im Jahre 1816 der Kaiser Franz I. den von Napoleon Buonaparte 1805 gestifteten italienischen Orden der eisernen Krone, unter veränderter Form und Einrichtung, wieder herstellte, oder vielmehr einen neuen österreichischen Orden der eisernen Krone stiftete, erhielten alle diejenigen Militairpersonen, die nicht Officiersrang hatten, aber die Dekoration des vormaligen Ordens der eisernen Krone besaßen, statt derselben eine goldene Medaille, welche an einem goldgelben Bande mit dunkelblauer Einfassung getragen wird, und auf der einen Seite ein Schwerdt und auf der andern die Inschrift: *Pro virtute militari*, hat.